

3. Dem Gesetze der Wechselwirkung entspricht die aus der vorigen sich ergebende und sie ergänzende Forderung, daß auch die gleichzeitige Verknüpfung zu verschiedenen Reihen gehöriger Prädikate mit einem und demselben Subjekt in der Art determiniert sei, daß die korrespondierenden Glieder der verglichenen Reihen sich nach bestimmtem Gesetz mit einander verbinden, d. h. allemal und nur, wenn  $P_1$ , auch  $Q_1$ , wenn  $P_2$ , auch  $Q_2$  gilt und umgekehrt. Ebendadurch wird zugleich die unter N. 2 gestellte Forderung erfüllbar, daß nur unter bestimmten Bedingungen  $P_1$  gelte oder  $P_2$ ,  $Q_1$  oder  $Q_2$ . Die zweite und dritte Forderung im Verein geben dem logischen Prinzip des „zureichenden Grundes“ seinen genau bestimmten Sinn. Alle diese Verhältnisse aber, die hier als solche zwischen Subjekt und Prädikat im Urteil erklärt wurden, lassen sich ebenfalls als Verhältnisse der in einem komplexen Begriff sich verbindenden Merkmale (Grundbestimmungen und akzidentellen Bestimmungen) auffassen. Somit definieren die dargelegten drei Gesetze die früher (§ 14) geforderte Gesetzmäßigkeit der Komplexion der Merkmale.

## § 21. Die Modalitätsstufen der Gegenstandserkenntnis.

Die Kantischen Modalitätskategorien: Möglichkeit, Wirklichkeit, Notwendigkeit, liefern nach Kants eigener Aufstellung nicht neue Bestimmungen des Gegenstandes, die zu denen der Quantität, Qualität und Relation hinzukämen, sondern betreffen nur das Verhältnis des Gegenstandes zur Erkenntnis. Da sich aber der Gegenstand eben in der Erkenntnis nach den Gesetzen der Synthesis aufbaut, so müssen den Stufen des synthetischen Prozesses ebensoviele Stufen der Gegenstandserkenntnis entsprechen. Wir nennen sie die Modalitätsstufen der Gegenstandserkenntnis. Nun vollzieht sich der synthetische Prozeß nach jeder seiner drei Grundrichtungen in wesentlich identischer Stufenfolge. Das Erste war allemal ein gleichsam willkürlicher, aber zur Einleitung des Prozesses notwendiger erster Ansatz. Der Gegenstand wird gesetzt in numerischer, qualitativer, substantieller Einheit; welcher Ansatz sich dann erst zu bewähren hat in der wirklichen Durchführung des